

Kurzbahn-WM der Schwimmer**Staffel-Gold für Tröger**

„Wo wir am Sonntag aufgehört haben, müssen wir in Zukunft weitermachen“. Beseelt von einem tollen Mannschaftsgefühl kehrte Christian Tröger von den Kurzbahn-Weltmeisterschaften der Schwimmer aus Göteborg nach München zurück. „Alles oder nichts“ hatten Tröger, Lars Conrad, Alexander Lüderitz und Aimo Heilmann über viermal 100 Meter Freistil gewagt und dabei die Goldmedaille gewonnen. Durch schnelle Wechsel hatten die Deutschen hoch gepokert und am Ende vor den frenetisch gefeierten Schweden angeschlagen. Zur neuen deutschen Rekordzeit von 3:14,08 Minuten hatte Tröger nur 47,56 Sekunden beigetragen. „Eine gigantische Zeit“, wertete Tröger. Insgesamt absolvierte er in Göteborg acht Starts bei fünf Wettkämpfen. Über 50 Meter Freistil schied er mit 22,94 Sekunden im Vorlauf aus. Über 100 Meter erreichte er den Endlauf und wurde nach 49,28 Sekunden Achter. Mit der Staffel über 200 Meter Freistil, für die sich Tröger in Göteborg spontan anbot, erreichte er den Endlauf und wurde Vierter. Weil Lars Conrad geschont werden sollte, kam Tröger auch in der Lagenstaffel über 100 Meter zum Einsatz und wurde mit der Mannschaft im Endlauf Vierter.

Während Tröger angetan von der Stimmung in der deutschen Mannschaft und zufrieden mit den eigenen Leistungen aus Göteborg zurückkehrte, war der zweite Münchner, Konstantin Dubrowin, vom Verlauf seiner ersten Weltmeisterschaft enttäuscht. Dubrowin schwamm im Vorlauf der 100 Meter-Freistil-Staffel zwar persönliche Bestzeit (49,49 Sekunden), durfte aber wie auch bei der 200-Meter-Staffel im Endlauf nicht ins Becken, weil vier andere deutsche Schwimmer bessere Zeiten vorzuweisen hatten. „Grobe taktische Fehler: Zu schnell die erste Hälfte angegangen, zu hohe Frequenz.“ Dubrowin weiß, was er in Göteborg falsch gemacht hat. Trotz seiner Fehler zieht er ein versöhnliches Fazit: „Es war schon ein Ereignis, und ich habe Erfahrungen gemacht. Das war es wert.“ hof